Gesagt wie gedacht...

Autor(en): **Wiedemann, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 45

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-619791

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesagt wie gedacht ...

... VON HEINRICH WIEDEMANN

Es stimmt nicht, dass der Mensch vom Affen abstammt. Sonst wär' er gescheiter.

❀

Wie dumm erst müssten manche wohl sein, wenn sie *nicht* studiert hätten.

❀

Wenn Schweigen wirklich Gold wäre, wäre keine Silbe mehr zu hören.

❀

Wer einen Standpunkt hat, kann auch an einem runden Tisch anecken.

REKLAME

Bei Erkältung:

Frösteln, Kopfweh, Husten und ein rauher Hals sind die ersten Anzeichen dafür, dass eine Erkältung im Kommen ist. Gehen Sie dagegen an. Mit Melisana Klosterfrau, dem altbewährten Heilmittel aus Melisse und anderen Heilkräutern: Das tut spürbar wohl.

(Enthält Alkohol 66% Vol.)

Melisana hilft.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Narrengazette

Luftig. Bei der Prämienerhöhung der Krankenkasse Bern wird laut *Berner Zeitung* besonders die Landbevölkerung zur Kasse gebeten. Dazu das Blatt: «Seit den Ozonmessungen reift die alte Erkenntnis neu: Stadtluft macht frei, Landluft macht krank.»

Wieder beerdigt. Nicht nur Raucher und Alkoholgeniesser haben es in den USA bei vielen Arbeitgebern schwer. Laut *Cash* stellte die Stadtverwaltung von Athens (Georgia) eine Cholesterinbarriere für Kandidaten auf, die in die örtliche Bürokatie einzutreten gedachten. Nach Einschreiten der American Civil Liberties Union wurde freilich der Cholesterintest wieder beerdigt.

Mit Dampf. Göpf Egg, der eine Reihe von Jassecken betreut, lässt in Zürichs *Die Vorstadt* wissen, was Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Preisjassen und Jass-Meisterschaften verlangen: Rauchverbot während den Spielen. Nach Egg ist jedoch ein Verbot nicht möglich, es bleiben lediglich einschlägige Empfehlungen. Egg, der offenbar das «Mit Dampf gaht's besser» kennt: «Es ist halt so, zum Jass gehört etwas ‹Rauch›. Vielleicht gibt es in Zukunft Preisjassen am Dienstagabend für Raucher, am Mittwochabend für Nichtraucher.»

Tempo 30. Der deutsche Kabarettist Rogler laut *Welt am Sonntag:* «Da will die SPD durchsetzen: Tempo 30, und hat noch gar nicht bemerkt, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit in Grossstädten bereits bei 17 Stundenkilometern liegt. Wann bin ich denn das letzte Mal 30 gefahren? Wir stehen schon lange nicht mehr *im* Stau, wir *sind* der Stau.»

Sonntag out. Einer Umfrage zufolge langweilen sich, wie das *SZ-Magazin* wissen lässt, 40 Prozent aller Deutschen am Sonntag, und der Rest «hat es vermutlich nur nicht zugegeben». Für die meisten sei der Samstag sympathischer, der «Erlebnistag», der «Laugenbrezel-Dauerwellen-Getränkegrosshandel-Squash-Heute-im-Stadion-Wettendass-Pils-vom-Fass-Tag».

Beinahe-Parallele. Kolumnist Strudl von der Wiener *Kronen-Zeitung:* «Kurse für fremdsprachige Schüler müssen oft scho auf Gängen abg'halten werdn. Damit unterscheidn sich die Schulen kaum no vo den Spitälern.»

Darwinistisches. Zu den besonderen Menschentypen, die beweisen, dass der Mensch tatsächlich vom Affen abstammt, zählt die deutsche Zeitschrift *Mad* unter anderm: Rivalisierende Fussballanhänger in der Fankurve, deutsche Urlauber in Spanien, betrunkene Chefs beim Betriebsfest.

Assistenten-Zölibat. Nichts mit Professor Küng und der katholischen Kirche hat das Zölibat zu tun, das der Chirurg Ferdinand Sauerbruch prinzipiell von seinen Assistenten erwartete. Als einer seiner Assistenten, so berichtet die *Süddeutsche Zeitung,* es trotzdem wagte, sich in den Ferien zu verloben und dem Chef gar noch eine Anzeige zu schikken, empfing Sauerbruch ihn bei der Rückkehr mit den Worten: «Herzlichen Glückwunsch, ich wusste gar nicht, dass Sie uns so schnell verlassen wollen.»

Fräulein. Chinesisch ist nicht mehr gleich Chinesisch, lässt die *Welt* wissen. «Fräulein» zum Beispiel ist in Rotchina eine junge Frau, die körperliche Arbeit scheut, ein «bourgeoises Fräulein». In Taiwan wird Fräulein als Anrede für unverheiratete Frauen, Sekretärinnen sowie für jene weiblichen Wesen gebraucht, die dort am Strassenrand «aufs Tram warten», wo gar keine Tramlinie existiert.

Lach-Hit. 6791 Manta-Beiträge haben *Quick*-Leser eingeschickt. Die originellsten sind, wie die Illustrierte mitteilt, in einem Buch vereinigt worden. Sie gibt ein Beispiel davon: Wie nennt man es, wenn eine Taube Manni (Mantafahrer) auf den Kopf kackt? Hohlraumversiegelung.